



Open House a de Sek

«Das Fest war ein Dankeschön ans Stimmvolk»

Die Sanierung des denkmalgeschützten Schulhauses B1 und die technische Erneuerung des Schulhauses B2 der Sekundarschule Birmensdorf-Aesch ist abgeschlossen, wie die Schulleiterin Murielle Zurbuchen vor Ort am «Open House a de Sek»-Fest ausführt.

Redaktion Birmensdorfer



Einblick ins Lehrzimmer



Co-SL Murielle Zurbuchen (l.) mit Schulpräs. Isabelle Carson



Die Sek Birmensdorf-Aesch erstrahlt in neuem Glanz



Isabelle Carson begrüsst den Ex-Lehrer Christoph Bachmann



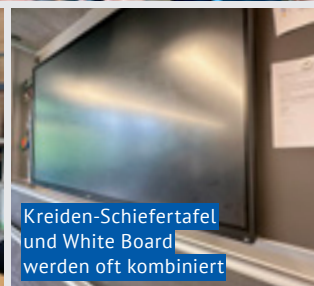
Eine Sek-Schülerin mit ihrem Vater



Insbesondere die Technik wurde saniert



Kleiner Gruppenraum gegenüber des Klassenzimmers



Kreiden-Schiefertafel und White Board werden oft kombiniert

Warum findet dieses Fest genau statt?

Murielle Zurbuchen: Das ist als Dankeschön ans Stimmvolk gedacht, das die Sanierung unserer Schulhäuser ermöglicht hat. Alle Schülerinnen und Schüler haben sich für dieses Fest mächtig ins Zeug gelegt.

Wie gross ist eure Schülerschaft?

Momentan haben wir 200 Schülerinnen und Schüler. In den nächsten Jahren werden wir wohl auf 220 oder 230 wachsen – also rund 12 Klassen.

War dies auch ein Grund für die Sanierung?

Das Schulhaus, insbesondere die Gebäudehülle und die Haustechnik, entsprachen nicht mehr den Anforderungen. Als Schule wollten wir primär den alten Schulraum modernisieren. Unser Schulhaus steht seit den 1970-er Jahren. Später wurde es für schützenswert erklärt. Aus diesem Grund mussten viele Materialien erhalten werden. Der grosse Gewinn für den Unterricht besteht darin, dass wir jetzt mehr Gruppenräume haben.

Inwiefern?

Neu verfügt jede Klasse über zwei Räume: einen grossen Klassenraum und einen kleineren Gruppenraum, sodass die Klasse etwa für Spezialaufgaben aufgeteilt werden kann.

Und was sind die wichtigsten technischen Neuerungen?

Die Fassade verfügt jetzt über eine Isolation. Früher war es im Sommer stets zu warm im Gebäude und im Winter viel zu kalt. So gesehen haben wir mangels Isolation viele Jahre lang ganz Birmensdorf geheizt (lacht).

Also ist die ganze Haustechnik wieder auf dem neusten Stand?

Genau. Aber von aussen sieht man all diese Neuerungen nicht auf den ersten Blick. Im Gegensatz dazu steht die alte Verglasung in unserem ehemaligen Sitzungszimmer, die wieder eingebaut wurde wie zu Zeiten, als dort noch die Bibliothek drin war.

Gibts die alte Schieferwandtafel noch?

Klar. Aber je nach Unterrichtsform kommen jetzt mehrheitlich die Bildschirmtafeln zum Einsatz.

Und wie geht Ihr mit dem Smartphone um?

Die Schülerschaft muss das Handy am Morgen in eine gelbe Box legen und hat bis zum Mittag keinen Zugriff darauf.

Wann beginnt der Bau der Dreifach-Turnhalle?

Aktuell laufen die Vorarbeiten, zuerst muss der Pavillon verschoben werden, damit der neue Sportplatz gebaut werden kann. Und ja: Wir planen auch dann wieder ein grosses Dankesfest.

Mehr Infos: www.sekbirmensdorfaesch.ch



Kurzmitteilungen des Gemeinderates, Sitzung vom 16. Juni 2025

Interner Zinssatz und Zinssatz zwischen den Gemeinden, Festlegung für das Budget 2026 und die Jahresrechnung 2026

Gemäss der Gemeindeverordnung muss der Zinssatz für die interne Verzinsung von Sonderrechnungen, Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber Spezial- und Vorfinanzierungen der Eigenwirtschaftsbetriebe, Liegenschaften im Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe vom

Gemeindevorstand festgelegt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Zinssatz für das Budget 2026 und die Jahresrechnung 2026 bei 1.00% festzulegen.

Céline Haller, Gemeindeschreiberin
044 739 12 23
celine.haller@birmensdorf.ch



Gemeinde
Birmensdorf

Schutz vor grosser Sommerhitze

Besonders für ältere Menschen, Kranke, Schwangere und Kleinkinder sind Hitzewellen mit gesundheitlichen Risiken verbunden. Erfahren Sie, wie man sich schützen kann.

Über schönes Wetter sollte man nicht klagen – aber grosse Hitze kann zum Gesundheitsrisiko werden. Erfahren Sie, wer bei Hitzetagen besonders gefährdet ist und wie man sich schützen kann.

Wer ist gefährdet?

Hitzewellen können vor allem für ältere Menschen belastend sein. Warum ist das so? Im Alter verschlechtert sich die Wärmeregulation. Man schwitzt weniger, das Durstgefühl nimmt ab. Ältere Menschen können sich also nicht mehr darauf verlassen, dass sie Durst bekommen oder schwitzen, wenn es dem Körper zu warm wird. Auch chronisch Kranke, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder leiden mehr unter der Hitze.

Warnzeichen und Sofortmassnahmen

Grosse Hitze ist ein Stress für den Körper. Diese Zeichen warnen uns:

- Hohe Körpertemperatur
- Erhöhter Puls
- Schwäche / Müdigkeit
- Kopfschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Trockener Mund
- Verwirrtheit, Schwindel, Bewusstseinsstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall

Legen Sie sich hin, wenn Sie diese Warnzeichen bei sich wahrnehmen. Kühlen Sie sich mit kaltfeuchten Tüchern und trinken Sie – am besten ein isotonisches Getränk (2/3 Wasser, 1/3 Fruchtsaft, ½–1 gestrichener Teelöffel Salz auf 1 Liter)

Wenn dies nicht hilft, melden Sie sich in Ihrer Hausarztpraxis oder **rufen Sie das kostenlose AERZTEFON an, Telefon 0800 33 66 55.**

Wie Sie sich vor der Hitze schützen

- **Trinken:** Egal ob Sie durstig sind oder nicht: Trinken Sie mindestens 1.5 Liter pro Tag. Füllen Sie sich einen Krug und trinken diesen bis zum Abend leer.

- **Leicht essen, Salz:** Auch kalte und erfrischende Speisen wie Salate und Früchte, Gemüse und Milchprodukte helfen. Achten Sie auf eine ausreichende Versorgung mit Salz, weil man durch das Schwitzen Salz verliert.

- **Anstrengung vermeiden:** Schonen Sie den Körper. Für gesunde jüngere Menschen heisst dies etwa, sportliche Tätigkeiten ausserhalb des Wassers auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden zu verlegen. Ältere Menschen können den Einkauf, Arztbesuch oder andere Aktivitäten im Freien ebenfalls auf diese Randstunden legen oder – soweit möglich – von jemand anderem erledigen lassen.

- **Körper kühlen:** Tragen Sie leichte Kleidung. Im Alter schwitzt man weniger und merkt darum manchmal nicht mehr so gut, dass keine Jacke mehr nötig wäre. Kühle oder kalte Duschen, Kalte Wickel und feuchte Tücher helfen ebenfalls, die Körpertemperatur zu senken.

- **Hitze fern halten:** Halten Sie sich draussen möglichst nur im Schatten auf. Lassen Sie tagsüber die Läden runter. Lüften Sie nachts ausgiebig um die Wohnung zu kühlen. Auch wichtig: Lassen Sie weder Personen noch Tiere im abgestellten Auto zurück.

- **Medikamente überprüfen:** Wenn Sie regelmässig Medikamente einnehmen, fragen Sie in der Apotheke oder Arztpraxis, ob Sie etwas anpassen müssen. Gewisse Medikamente verändern bei Hitze die Wirkung.

Allein lebende alte und kranke Menschen unterstützen

Besonders gefährdet sind Menschen über 80 Jahre oder Kranke, die allein leben. Als Angehörige, Bekannte und Nachbarn können Sie diese unterstützen. Sorgen Sie dafür, dass täglich mindestens eine Person anruft oder einen Besuch macht. Besprechen Sie, wie die Person sich vor der Hitze schützen kann. Erledigen Sie Einkäufe und falls nötig Gartenarbeiten und ähnliches für besonders gefährdete Personen. Sorgen Sie dafür, dass genügend Getränke bereitstehen.

Weitere Informationen auf:
www.gesundheitsfoerderung-zh.ch

Gemeindeverwaltung / Gesellschaft



Einfach mal mit jemandem reden können

Sie möchten Ihre Erlebnisse, Freuden und Gedanken teilen, es ist aber gerade niemand mit einem offenen Ohr da? Sie haben das Bedürfnis, mit jemandem zu sprechen und sich auszutauschen? Dann rufen Sie uns an, wir unterhalten uns sehr gerne mit Ihnen.

«Malreden» ist ein telefonisches Gesprächsangebot des Vereins Silbernetz Schweiz für ältere Menschen, das **täglich von 9 bis 20 Uhr** unter der Gratisnummer **0800 890 890** erreichbar ist. Das dreiteilige Angebot besteht aus einem Alltagstelefon, einem Gesprächsstandem und der Infovermittlung zu weiteren passenden Angeboten und steht schweizweit auf Deutsch zur Verfügung.

Alle Anrufe sind kostenlos, anonym und vertraulich.

Unser Angebot

- **Alltagstelefon** – für ein gutes Gespräch zwischendurch: Beim Alltagstelefon finden ältere Menschen ein offenes Ohr. Es erfüllt den Wunsch, einfach mal reden zu können. Unsere Gesprächspartner:innen sind täglich von 9 bis 20 Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich unter 0800 890 890 erreichbar. Ob Plaudern, Erzählen oder intensives Diskutieren – alles hat

Platz. Es kann keine Unterstützung für Menschen in Not anbieten.

- **Gesprächsstandem** – für eine langfristige Gesprächspartner-schaft: Das Gesprächsstandem erfüllt wöchentlich den Wunsch nach einer dauerhaften Gesprächspartnerschaft. Es bietet sich allen älteren Menschen an, die sich Regelmässigkeit, Verbindlichkeit und Vertrautheit im sozialen Austausch wünschen. Einmal pro Woche werden sie von ihrer Telefonfreundin oder ihrem Telefonfreund von «malreden» mit ähnlichen Interessen angerufen. So entsteht eine langfristige telefonische Beziehung, die Halt, Struktur und Freude schenkt.
- **Infovermittlung** – für mehr Teilhabe: Zeigt sich im telefonischen Gespräch, dass jemand Lust auf mehr soziale Kontakte hat, helfen unsere Gesprächspartner:innen mit Adressen und Kontakten von Fachstellen oder Organisationen weiter.

Verein Silbernetz Schweiz
www.malreden.ch
Gemeindeverwaltung / Gesellschaft



Bestattungsanzeige

Am 15. Juni 2025 ist gestorben:

Walter Schlachter, geboren 1948, von Basel BS, wohnhaft gewesen in Birmensdorf.

Es findet keine Beisetzung und Abdankung statt.



Bestattungsanzeige

Am 18. Juni 2025 ist gestorben:

Jeannette Wiggers-Albers, geboren 1934, aus den Niederlanden, wohnhaft gewesen in Birmensdorf.

Die Beisetzung und Abdankung finden im engsten Familienkreis statt.



Bestattungsanzeige

Am 28. Juni 2025 ist gestorben:

Anna Hofstetter-Denzler, geboren 1946, von Aesch ZH, wohnhaft gewesen in Birmensdorf / Aesch.

Es findet keine Beisetzung und Abdankung statt.



Bauprojekt: Stallikonerstrasse 58 Summarische amtliche Publikation

Gesuchsteller / in

Energie 360°AG, Aargauerstrasse 182, 8010 Zürich

Bauprojekt

Umliegung Gastransportleitung (nicht ausgesteckt), Stallikonerstrasse 58, Grundstück Kat.-Nr. 1668, Zone W3/60%

Planaufgabe

Die Pläne liegen bei der Abteilung Hochbau (Eingang B Dachgeschoss), 20 Tage ab der massgebenden amtlichen Publikation im Gemeindehaus Birmensdorf auf. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin (Tel. 044 739 12 20 / Mail hochbau@birmensdorf.ch).

Gemeindeverwaltung / Hochbau

Impressum:

Auflage: 3 600 Exemplare

Herausgeber:

Birmensdorfer | Telefon 075 408 11 11 | birmensdorfer.ch
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Verteilung:

Der «Birmensdorfer» wird durch die Schweizerische Post AG verteilt.

Papier:

Zertifiziert als FSC-Mix (aus vorbildlich und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern)

Produktion SWISS MADE



www.birmensdorfer.ch



Deponie Schaubert

Wunschgemäss veröffentliche ich den Inhalt der Einwendung gegen die Deponie, zeitgerecht versandt – unterstützt mit 430 Unterschriften.

Unsere Recherchen wurden von Fachleuten des Zürcher Bauernverbandes analysiert, verschärft und resultierten im Verfassen des Einwandes.

Lesen Sie selbst:

«Hiermit erheben wir Einwendung gegen den Richtplaneintrag des Deponiestandorts Schaubert (Standort-ID 289) in der Gemeinde Birmensdorf, gemäss öffentlicher Auflage der Richtplanteilrevision 2024, Kapitel 5.7 «Versorgung und Entsorgung: Neufestlegung Deponiestandorte» zuhanden:

Baudirektion Kanton Zürich, ARE, Abteilung Raumplanung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich.

A) Formelles

1. Die Einwendung erfolgt innerhalb Frist seit der öffentlichen Bekanntmachung vom 6. Dezember 2024.

B) Antrag

1. Der Deponiestandort Schaubert (Standort-ID 289) in Birmensdorf soll nicht in den Richtplan aufgenommen werden.

C) Begründungen

Gemäss der Publikation «Gesamtschau Deponien – Grundlage für Richtplan Teilrevision 2024» wurden die geeignetsten Standorte in den Richtplan aufgenommen. Zu diesen Standorten zählt auch der Standort Schaubert in Birmensdorf. Die Eignung wurde unter anderem anhand zahlreicher Bewertungskriterien beurteilt.

Die Bewertungen einzelner Kriterien sind aufgrund der «Tabelle Bewertungskriterien» aus oben genannter Publikation nicht korrekt:

Kriterium 4.2 «Siedlung, Abstand zu Wohnzone»: Dem Standortblatt ist zu entnehmen, dass dem Schaubert bei diesem Kriterium die maximale Anzahl von 3 Eignungspunkten zugeteilt wurde. Das bedeutet «sehr günstige Eignung / keine Beeinträchtigung».

Mit dieser Bewertung sind wir nicht einverstanden, mit folgender Begründung:

- Der Standort Schaubert befindet sich an einer sehr exponierten Hanglage.
- Am gegenüberliegenden Südhang befinden sich die vier Weiler Altenberg, Bemer, Am Berg und Weberhaus mit 20 Wohnungen, welche direkte Einsicht (von oben) auf den Standort Schaubert haben. Die Wohnungen sind durchschnittlich 500 m vom Standort entfernt.
- Sichtschutzmassnahmen sind wegen der Hanglage nicht möglich.
- Die Standortfläche von 7.7 ha wirkt aus dieser Distanz sehr gross und sticht bei der gegebenen Topografie sofort ins Auge.
- Das nächstgelegene Wohngebäude Altenberg 1 ist weniger als 200 m vom Standort entfernt.
- Der Standort ist auch von mehreren Quartieren in Birmensdorf und vom benachbarten Dorf Uitikon einsehbar.

Das Bewertungskriterium 4.2 ist unseres Erachtens nicht korrekt. Für die Betroffenheit der Bevölkerung macht es keinen Unterschied, in welcher Nutzungszone ein Gebäude steht. Es sollte

also nicht die Nutzungszone ausschlaggebend sein, sondern das «bewohnte Gebäude».

Damit trifft gemäss Tabelle Bewertungskriterien Nr. 4.2 die Beschreibung «Abstand zu Wohnzone 100 bis 200 m bzw. Einsicht aus Wohnzone» zu, welche für «schlechte Eignung/starke Beeinträchtigung» steht und mit 0 Eignungspunkten taxiert wird.

Damit verkleinert sich die Gesamtzahl der gewichteten Eignungspunkte um 24 Punkte.

Kriterium 4.3 «Verkehr, Zufahrtslänge, Erschliessung»: Im Standortblatt wird festgestellt, dass eine «direkte Zufahrt zu HLS (Autobahn) und grössere Ausbauten» nötig sind. Die Zufahrt von Osten über Kreisel und Hofor wäre gut 2 km lang und würde auf 1 km Strassenverbreiterung und evt. Lärmschutz erfordern. Zufahrt von Westen erfordert u.a. eine neue, 50 bis 100 m lange Brücke über das Tal und den Gerinnerelevanten Schutzwald.

Wir teilen die Einschätzung, dass es sich hier um grössere Ausbauten handelt. Das Kriterium 4.3 ist entsprechend der Tabelle Bewertungskriterien nicht mit 2 Punkten, sondern nur mit 1 Punkt zu bewerten, d.h. «Distanz 2 bis 5 km... grössere Ausbauten erforderlich».

Damit verkleinert sich die Gesamtzahl der gewichteten Eignungspunkte um 5 Punkte.

Kriterium 4.4 «Verkehr, Zufahrt, Ortsdurchfahrten»: Die derzeitige Bewertung mit der Maximalzahl von 3 Eignungspunkten für «Keine Beeinträchtigung, Zufahrt ohne Ortsdurchfahrt...» ist wohl sehr optimistisch. Es liegt auf der Hand, dass die Deponie zu Mehrverkehr und somit zu Beeinträchtigungen führt.

Bei der Variante Zufahrt von Osten ist zu befürchten, dass zahlreiche Lastwagen eher die Route durchs Dorf wählen, anstellen der im Hafnerberg-Tunnel oft stark belasteten Autobahn. Bei Zufahrt von Westen mündet die Zufahrtsstrasse direkt in die sehr stark befahrene Lielstrasse. Hier ist mit einer deutlichen Zunahme von Stausituationen zu rechnen.

Durch den zusätzlichen Schwerlastverkehr wird die Verkehrssituation in Birmensdorf erheblich verschlechtert. Dies führt zu einer erhöhten Unfallgefahr und zusätzlichen Belastungen für die Anwohner.

Wir sind der Meinung, dass hier eine Bewertung mit 1 Eignungspunkt zutreffend ist, d.h. gemäss Tabelle Bewertungskriterien: «mittlere Beeinträchtigung, projektrelevante Verkehrszunahme hat voraussichtlich massgebenden Einfluss».

Damit verkleinert sich die Gesamtzahl der gewichteten Eignungspunkte um 10 Punkte.

Kriterium 9.1 «Fläche»: Beim publizierten Perimeter wird die Deponie-Fläche mit 7.7 ha angegeben. Bei der Bewertung soll sie demzufolge nicht der Kategorie 8 bis 12 ha (2 Punkte), sondern der Kategorie 4 bis 8 ha (1 Eignungspunkt) zugeordnet werden.

Damit verkleinert sich die Gesamtzahl der gewichteten Eignungspunkte um 2 Punkte.

Obwohl der Perimeter offiziell kein Waldareal umfasst, gibt es massive Bestrebungen, angrenzende Waldflächen für die Deponie zu nutzen. Dies hätte gemäss Kriterium 2.1 «Waldareal» eine noch stärkere Reduktion der gewichteten Eignungspunkte zur Folge.

Kriterium 9.3 «Mittlere Schütthöhe»: Auf dem Standortblatt wird die mittlere Schütthöhe mit 12 m angegeben. Bei der Bewertung soll sie korrekterweise nicht der Kategorie >12 m

(3 Punkte), sondern der Kategorie 9 bis 12 m (2 Eignungspunkte) zugeordnet werden.

Damit verkleinert sich die Gesamtzahl der gewichteten Eignungspunkte um 3 Punkte.

Kriterien 1.6, 4.1, 5.1, 5.2, 7.4, 7.5, 10.1, 10.4 «Gutachterliche Beurteilung»: Weder auf dem Standortblatt Bewertungskriterien noch in den Erläuterungen zu den einzelnen Deponiestandorten in der «Gesamtschau Deponien Standortdossier» wird näher auf die Kriterien, welche durch gutachterliche Beurteilung bewertet werden, eingegangen. Das Resultat der gutachterlichen Beurteilung wird nicht aufgezeigt und die Vergabe der Eignungspunkte ist daher nicht nachvollziehbar.

Die Resultate der gutachterlichen Beurteilungen für die verschiedenen Kriterien müssen offengelegt und die Bewertungen transparent gemacht werden. Da das in den Unterlagen nicht erfolgt ist, dürfen diese Kriterien für die Bewertung nicht berücksichtigt werden oder es hat eine erneute Auflage mit den genauen Erläuterungen zu erfolgen.

D) Folgerung

Mit Anwendung der korrigierten Bewertung erhält der Standort Schauber total 44 Eignungspunkte weniger als in der publizierten Version.

Der Vergleich der so korrigierten Bewertung des Standortes Schauber mit den weiteren 5 bei der Teilrevision evaluierten und als «potenziell geeignet» eingestuften Standorte für Deponien

Typ B/C/D/E im Limmattal zeigt, dass der Standort Schauber nicht den Spitzenplatz einnehmen kann. Im Gegenteil zeigt die Tabelle «Geeignete Deponie-Standorte Limmattal» in der Beilage, dass der Schauber einer der am schlechtesten geeigneten Standorte für eine Deponie ist.

Diese Aussage gilt für das Gewichtungsverfahren «Echo-raum» und für diejenigen Kriterien, die bei den Alternativstandorten bewertet wurden (keine Gutachten-Kriterien).

Die beiden anderen Gewichtungsverfahren führen zu vergleichbaren Ergebnissen.

Wir bitten um antragsgemässe Behandlung.»

- Unter dem Link <https://deponie-schauber.ch/projekt> findet sich ein korrigiertes Faktenblatt von EBBI, Baufirmen Eberharhard / Birchmeier.
- Deponietyp B: Der Schauber wurde wieder zurückgestuft (C D E fallen weg), so wie es den Grundbesitzern im Herbst 2023 präsentiert wurde!
- Die Betriebsdauer: Kürzung auf 15 bis 20 Jahre
- Jährliche Anlieferung: Kürzung auf 20 LKWs pro Werktag (40 Fahrten)
- Waldareal: wird weiterhin nicht erwähnt.
- Standortvorteil: Direkte Erschliessung ab Autobahn ohne Ortsdurchfahrt: WIE wird nicht erwähnt.

Beruhigt Sie das? Uns nicht. Wir wollen die Streichung der Deponie aus dem Richtplan!
I. Schwarzmann

Tertianum Am Rietpark

5 Jahre Tertianum Am Rietpark! Einladung zum Jubiläum 10.00 – 19.00 Uhr

- Festwirtschaft
- Unterhaltungen
- Hausführungen

Tertianum Am Rietpark Schlieren
Brandstrasse 3
8952 Schlieren
amrietpark.tertianum.ch

**Samstag,
5.7.2025
ab 10 Uhr**

TERTIANUM

Getroffen: Thomas Bär

«Ich spüre ein erhöhtes Interesse an unserer Arbeit»

An der jüngsten Beförderungsfeier traf der «Birmensdorfer» auf Thomas Bär, der seit 2014 als Amtschef des Amtes für Militär und Zivilschutz (AMZ) waltet.

Redaktion Birmensdorfer



Amtschef des AMZ: Thomas Bär

Was bedeutet Ihnen eine Beförderungsfeier wie diejenige in der Kaserne Birmensdorf?

Thomas Bär: Solche Beförderungsfeiern vor allem auch in Birmensdorf bei «unserer» Infanterie Durchdiener Schule 14 sind immer ein schöner Akt. Auch der derzeitige Schulkommandant bietet den zu Wachtmeistern beförderten Armeekader und deren Angehörigen einen feierlichen, denkwürdigen Anlass. Diese jungen Männer und Frauen haben sich dazu entschieden, sich deutlich mehr zu engagieren als der Durchschnitt. Dieses Engagement soll gebührend zelebriert und gefeiert werden.

Wie steht Birmensdorf im Vergleich zu anderen Kasernen da?

Der Waffenplatz Zürich-Reppischtal zeichnet sich vor allem auch durch den «Dreiklang» Landwirtschaft, Mensch / Erholung und Militär aus. Von der gesamten Fläche des Waffenplatzes – immerhin die Fläche des Central Parks in New York mit rund 300 km² – wird rund ein Drittel militärisch genutzt. Die Weite der

Natur kommt bei der Bevölkerung aus der Umgebung besonders gut an, gerade an Wochenenden ist es ein gern besuchtes Naherholungsgebiet. Für die Soldaten ist der Waffenplatz optimal, weil sämtliche Ausbildungsanlagen sehr nahe beieinander liegen.

Wie spüren Sie den Image-Wandel, den die Schweizer Armee während der letzten fünf Jahre erlebt hat?

Als Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz spüre ich erhöhtes Interesse an unserer Arbeit. Auch Soldaten, die aus ihrem Dienst erzählen, berichten, dass sie aus der Bevölkerung viel Bestätigung für ihr Engagement erhalten.

Will das Militär noch immer die Frauenquote erhöhen?

Die Armee hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Frauenquote auf zehn Prozent zu erhöhen. In der Schweiz sind die Kantone für die Durchführung der Orientierungstage zuständig und als bevölkerungsreichster Kanton bieten wir in Zürich, wie auch andere Kantone, Orientierungstage explizit für Frauen an. Wir laden die Frauen nach Birmensdorf in die Kaserne ein – für die Frauen ist der Orientierungstag freiwillig – und informieren die Frauen über die Aufgaben der Armee und des Zivilschutzes sowie über weitere Dienstleistungsmöglichkeiten und wie diese Dienstleistungen aussehen.

Bald beginnt wieder die Rekrutenschule. Haben Sie einen goldenen Tipp, wie man diese strenge Zeit angehen soll?

Wenn die Kampfstiefel vorher eingelaufen sind, man nicht allen Geschichten aus früheren Rekrutenschulen Glauben schenkt und sich auf eine unvergessliche Zeit freut, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Ich pflege noch bis heute Kontakt zu Freunden aus meinen militärischen Dienstleistungen.

Was hat Sie in jüngster Zeit beruflich am meisten gefreut? Und geärgert?

An den Beförderungsfeiern erlebe ich stets hoch motivierte junge Leute, die sich für die Armee engagieren. Bei solchen Begegnungen bleibt zum Glück keine Zeit für Ärgerliches. Es ist aber wichtig, dass wir dem Wert der Sicherheit wieder vermehrt Beachtung schenken. Die Bundesverfassung sagt im Art. 2 Abs. 1: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und die Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes.» Dazu gehört unter anderem, dass unsere Armee mit 100 000 Angehörigen vollständig ausgerüstet ist, was aktuell bei Weitem nicht der Fall ist. Freiheit und Sicherheit bedingen sich letzten Endes gegenseitig.

Zur Person: Thomas Bär

Seit Januar 2014 ist Thomas Bär als Amtschef des Amtes für Militär und Zivilschutz (AMZ) im Einsatz. Zuvor war er von 2006 bis 2013 stellvertretender Amtschef und Jurist des AMZ. Vor seinem Wechsel ins AMZ war er als Gerichtsschreiber tätig. In seiner militärischen Milizfunktion bekleidet er den Rang eines Oberst im Generalstab.



Gelungenes Saisonabschlussfest beim FC Birmensdorf



Der FC Birmensdorf gratuliert den Gewinner:innen des Penaltyday!

Auch in diesem Jahr war das Saisonabschlussfest des FC Birmensdorf ein rundum gelungenes Event. Bei strahlendem Sommerwetter trafen sich zahlreiche Mitglieder, Familien und Gäste auf dem Sportplatz Geren, um gemeinsam das Ende der Saison zu feiern. Die Freude an Bewegung und Gemeinschaft stand dabei im Mittelpunkt.

Bereits am Vormittag sorgten die jüngsten Fussballer:innen beim internen «Play More Football»-Turnier für Begeisterung. Die G- und F-Teams zeigten vollen Einsatz, während die Eltern am Spielfeldrand mitfieberten. Die Trainer:innen und der Vorstand freuten sich nicht nur über die Fortschritte des Nachwuchses, sondern auch über das anhaltende hohe Interesse am Fussball. Auch in der letzten Saison sind wieder viele Kinder dem FC Birmensdorf beigetreten, die die Basis für die Zukunft des Vereins bilden.

Am gemischten Plauschturnier nahmen erneut C- und B-Junior:innen, die 1. Mannschaft sowie die Senioren 30+ und 40+ mit viel Teamgeist und Fairness teil. Trotz der langen Saison und einiger müder Beine gab es keine Verletzungen – dafür umso mehr gute Laune und sportlichen Ehrgeiz.

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr der beliebte Penaltyday. Hier galt es, die Sponsor:innen mit möglichst vielen Treffern zu überzeugen, den Fussballclub zu unterstützen. Die spannenden Finalsplele sorgten für jede Menge Spannung, bis am Ende die glücklichen Sieger:innen gefeiert wurden. Wir gratulieren euch!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Sponsor:innen des Penaltyday, ohne deren Unterstützung viele Projekte des Vereins nicht realisierbar wären. Dank der grosszügigen Sponsorenbeiträge können wir die Kinder in ihrem Hobby bestmöglich unterstützen, ihnen modernes Trainingsmaterial zur Verfügung stellen und ihre Freude am Fussball nachhaltig fördern.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Helfer:innen, die mit ihrem grossartigen Engagement das Fest tatkräftig mitgestaltet haben – herzlichen Dank für euren Einsatz!

Der FC Birmensdorf wünscht allen Mitgliedern eine erholsame Sommerpause und freut sich darauf, die Spieler:innen nach den Ferien gesund und motiviert zur neuen Saison wiederzusehen.



FC Birmensdorf



Pooltraining beim FC Birmensdorf



Demo-Pooltraining beim FC Birmensdorf

Nach den Sommerferien werden beim FC Birmensdorf rund 240 Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren Fussball spielen. Sie trainieren ein- bis zweimal pro Woche und nehmen – je nach Alter – sporadisch oder regelmässig an Wochenendturnieren teil. Das stellt auch neue Anforderungen an die Trainingsgestaltung.

Der Schweizerische Fussballverband SFV empfiehlt dafür das sogenannte Pooltraining: Dabei werden die Kinder nicht fix in Mannschaften eingeteilt, sondern in Trainingspools zusammengefasst. In kleinen Gruppen rotieren sie an verschiedenen Stationen, wodurch ein dynamisches und abwechslungsreiches Training entsteht.

In den vergangenen Jahren hat der FCB bereits vereinzelt Erfahrungen mit dieser Trainingsform gesammelt – ab der neuen Saison wird sie in sämtlichen Kinderfussball-Kategorien verbindlich eingeführt.

Das Pooltraining bringt zahlreiche Vorteile – für die Kinder, die Trainer:innen und den Verein:

- Individuelle Entwicklung: Unterschiedliche Lern- und Entwicklungswege können besser berücksichtigt werden.
- Weniger Druck: Homogene Trainingsgruppen reduzieren Leistungs- und Selektionsdruck. Gleichzeitig sorgt regelmässiges Durchmischen für eine gute Balance zwischen Förderung und Forderung – ohne stigmatisierende Einteilungen.
- Geteilte Verantwortung: Trainingsinhalte und -verantwortung liegen nicht mehr bei einer einzelnen Person, sondern werden im Trainerteam gemeinsam getragen. Das stärkt den Austausch, fördert Teamgeist und macht einfach mehr Spass – auch auf dem Platz.
- Verein profitiert: Die Trainingsqualität steigt, neue Trainer:innen lassen sich einfacher rekrutieren und weiterbilden, und vorhandene Ressourcen werden effizienter genutzt.

Um optimal vorbereitet in die neue Saison zu starten, organisierte der Trainer:innenverantwortliche Ralph Furrer am vergangenen Dienstag ein Demo-Pooltraining. Rund 25 Trainer:innen nahmen teil – es wurde geschult, diskutiert, ausprobiert und natürlich auch gelacht. Auch das Feedback der Kinder fiel durchwegs positiv aus.

Mit viel Vorfreude, Motivation und frischen Ideen blickt der FC Birmensdorf auf die neue Saison – und die nächste Generation Fussballbegeisterter.

FC Birmensdorf

Neu
Lieferdienst
 über unsere Webseite

PIZZERIA
LA PIAZZETTA
 RISTORANTE

in Uitikon und
 Birmensdorf mit
 UberEats

La Piazzetta
 leuengasse 51
 8142 Uitikon Waldegg
 www.ristorante-piazzetta.ch

Zu vermieten: Bauernhausteil, 6 Zimmer

Renovierter Bauernhausteil mit 6 Zimmer und grossem Gartenbereich in **Aesch ZH** ab Mitte/Ende September 2025 an Familie mit Kindern zu vermieten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte mit kurzem «Lebenslauf/Motivationsschreiben» unter **zero14@gmx.ch**

Mietpreis: CHF 3300 zuzüglich sämtlichen Nebenkosten.



Agenda

Mittagstisch Erwachsene und Kinder Katholische Kirche Birmensdorf, Frauenverein	Fr, 4.7.2025 12.00 – 14.00
Wohnen & Schlafen: Eröffnungsfeier Birmensdorferstrasse 27, Uitikon	Fr, 4.7.2025 16.00 – 21.00
Wohnen & Schlafen: Eröffnungsfeier Birmensdorferstrasse 27, Uitikon	Sa, 5.7.2025 10.00 – 17.00
5 Jahre Tertianum Jubiläum Tertianum am Rietpark Schlieren	Sa, 5.7.2025 10.00 – 19.00
Heimatkundliche Vereinigung Birmensdorf Museumsscheune, Kirchgasse 14	Sa, 5.7.2025 13.30 – 16.00
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 6.7.2025 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 7.7.2025
Elternforum Chrabbelgruppe Katholische Kirche Birmensdorf	Do, 10.7.2025 09.30 – 11.00
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 13.7.2025 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 14.7.2025
Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Gemeindehaus, Betreibungs- und Gemeindeammannamt	14.7.2025 – 15.8.2025 08.00 – 12.00
Senioren-Wanderguppe: Im Zürcher Oberland Von Agasul zur Kyburg	Mi, 16.7.2025 09.00 – 17.25
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 20.7.2025 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 21.7.2025
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 27.7.2025 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 28.7.2025
Ökumenischer Gottesdienst Alterszentrum am Bach	Do, 31.7.2025 10.00
150 Jahre Feldschützenverein Birmensdorf Schützenhaus Bergermoos	Fr, 1.8.2025 – So, 3.8.2025
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 3.8.2025 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 4.8.2025
Kartonsammlung	Mi, 6.8.2025

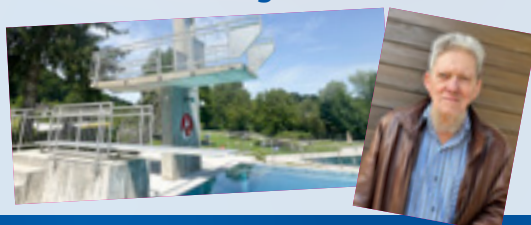


Weitere Informationen zu den Anlässen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde.
 Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Rückblick: Top-Stories Juni 2025

1

«Ab 45 000 Badegästen sprechen wir von einem guten Sommer»



2

Kirchenkonzert der Harmonie Birmensdorf 2025



3

«Der Mittelaltermarkt war für die Kinder ein Wochen-Highlight»

